

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 11

**Illustration:** Kanzleramt nach dem Wahldebakel  
**Autor:** Burkh [Fritsche, Burkhard]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

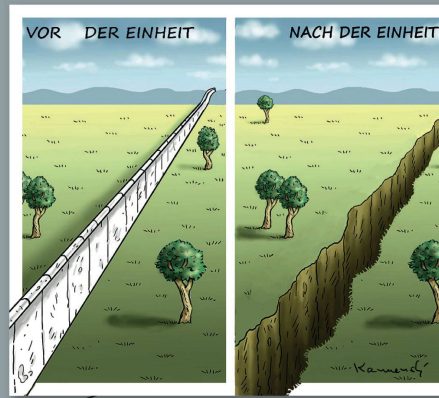
Weltspiegel



Big and bigger



Bald im ganzen Schengen-Raum



MARIAN KĄMIESKI



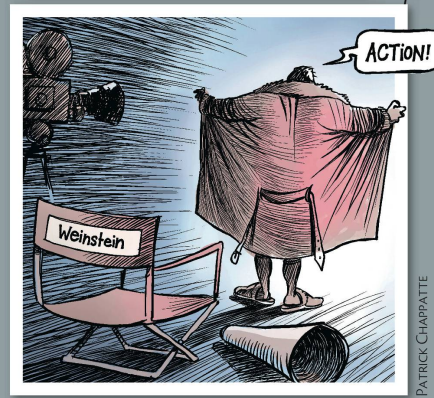
Kanzleramt nach dem Wahldebakel

BURKHARD FRITSCHE



Briten drehen den Spieß um

BURKHARD FRITSCHE



PATRICK CHAPPATTE



CLEMENS OTTAWA



KOSTAS KOUFIOGIORGOS

Universalformel geknackt  
Göttliche Gleichung

ANDREAS THIEL

Mathematik ist reine Logik. Logik ergibt sich nicht aus nichts. Das wäre unlogisch. Wenn die ganze Welt reine Mathematik ist, dann muss jede dieser Mathematik erfunden haben. Und dieses Etwas, das die Mathematik erfunden hat, muss älter sein als diese Welt. Dieses ältere Etwas nennen wir Gott. Wenn die Mathematik von Gott kommt, dann muss es eine mathematische Annäherung an Gott geben, eine göttliche Gleichung. Deshalb versuchen wir hier, eine Annäherung an Gott zu finden mithilfe der Logik.

**Der Urknall**  
Beim Urknall wurde die gesamte Energie unseres Universums freigesetzt. Energie kann weder aus dem Nichts entstehen, noch kann sie vernichtet werden. Energie kann nur umgewandelt werden. Das heisst, die gesamte Energie dieses Universums muss vorher schon vorhanden gewesen sein. Jemand oder etwas muss diese Energie beim Urknall in unser Universum umgewandelt haben. Das heisst, es muss etwas geben, das nicht nur älter ist als unser Universum, sondern auch noch um einiges grösser. Dieses Etwas nennen wir Gott. Der Elefant, auf welchem sich unsere Ameise befindet, ist der lebendige Beweis für dessen Existenz. Das Vorhandensein des Elefanten beweist den ganzen Rest.

Nehmen wir an, eine Ameise krabbelt auf dem Rücken eines Elefanten rum. Was weiss diese Ameise über den Elefanten? Nichts. Sie hat nicht einmal eine Ahnung davon, dass das ein Elefant ist, worauf sie da rumkrabbelt. Sie ist sich weder bewusst, dass sie sich gerade auf dem Rücken eines weit höher entwickelten Lebewesens befindet, noch um was für eine Spezies es sich handelt. Im Grunde genommen ist dieser Elefant für die Ameise völlig irrelevant, ja geradezu inexistent. Er befindet sich jenseits ihrer Vorstellungskraft. Somit erübrigen sich alle weiteren Fragen. Trotzdem könnte sich die Ameise alle diese weiteren Fragen stellen, wenn sie denn eine Ahnung davon hätte, dass es solche Fragen überhaupt gibt.

**Göttliche Mathematik**  
Das alles lässt sich auch mathematisch darstellen. Unser Universum ist 13,8 Milliarden Jahre alt. Den Radius unseres Universums errechnen wir, indem wir dieses Alter mit der Lichtgeschwindigkeit multiplizieren. Und das Volumen des gesamten Universums ergibt sich aus  $\frac{4}{3}\pi r^3$ .

Bei einer mittleren Dichte von  $5 \times 10^{-27}$  kg pro Kubikmeter beträgt die gesamte Masse unseres Universums  $10^{53}$  kg inklusive dunkle Materie. Wenn wir die Ausdehnung des Universums mit dessen Alter und seiner gesamten Masse multiplizieren, ergibt sich eine Volumenzeitmasse von:

$$\frac{4}{3}\pi T_u^4 c^3 m_u$$

wobei  $T_u$  für das Alter,  $c$  für Lichtgeschwindigkeit und  $m_u$  für die Masse des Universums stehen. Diese Formel definiert das Ausmass des Universums in fünf Dimensionen. Von Gott wissen wir, dass er grösser, umfassender und älter sein muss als unser gesamtes Universum. Setzen wir für Gott das Sanskrit-Zeichen «Om» ein, dann lautet die Formel für Gott:

$$\text{Om} > \frac{4}{3}\pi T_u^4 c^3 m_u$$

**Definition des Menschen**  
Und wie definieren wir den Menschen? Der Mensch ist eine Ameise auf einem Elefanten, der in einem Dschungel auf einem Kontinent eines Planeten in einem Sonnensystem einer Galaxie von 100 Milliarden Galaxien lebt und nicht einmal eine Ahnung hat vom Elefanten.